

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1979)

Rubrik: Personal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sien, Uganda und in den Tschad, nach Thailand und nach Kampuchea.

Der Presse- und Informationsdienst nahm auch an der 11. Interamerikanischen Rotkreuzkonferenz in Rio de Janeiro, 3.—8. Juni, teil und am 1. Seminar zur Verbreitung der Kenntnisse über das humanitäre Völkerrecht für das französischsprachige Afrika, Tunis, 9.—12. Oktober. Am 7. Rotkreuz- und Gesundheitsfilmfestival in Varna, 9.—18. Juni, war er ebenfalls vertreten; dort erhielt der IKRK-Film «Challenger in Africa» die Goldmedaille. Ende 1979 waren 130 Kopien dieses Werks in 12 Sprachen im Umlauf.

Die «Revue internationale de la Croix-Rouge»

1979 kam die «Revue» alle zwei Monate in drei Hauptausgaben — französisch, englisch und spanisch — von je etwa 60 Seiten heraus und in einer Kurzausgabe auf deutsch von 16—20 Seiten mit ausgewählten Artikeln aus den Hauptausgaben.

So fuhr sie fort, ihre wesentlichen Funktionen als offizielles Organ des Internationalen Roten Kreuzes und als auf humanitäres Völkerrecht spezialisierte Grundlagenzeitschrift des Roten Kreuzes zu erfüllen. Sie ist die einzige Publikation dieser Art auf der Welt.

1979 veröffentlichte sie, neben einer Reihe von Aufrufen des IKRK, auch Beiträge verschiedener Autoren zu den Proble-

men unserer Zeit — «Das IKRK und die Menschenrechte», «Europäische Projekte für den ewig währenden Frieden und ihr Einfluss auf das Kriegsrecht» und Artikel mehr technischer Art, die das Rote Kreuz lebhaft interessieren: «Modernisierung der Schutzsignalisierung», «Die Radioverbindungen des Roten Kreuzes in Notfällen» und eine Serie über die «Freiwilligkeit», in welcher drei Aspekte dieses Themas ausgearbeitet waren.

Die «Revue» schloss auch die Reihe von Studien über das IKRK, die Liga und den Bericht zur Neubewertung der Rolle des Roten Kreuzes ab und begann dann aufeinanderfolgende Abschnitte aus dem Kommentar zu den Grundregeln des Roten Kreuzes von Jean Pictet zu veröffentlichen.

Die laufenden Ereignisse kamen regelmässig in Form einer Zusammenfassung der IKRK-Tätigkeit in den verschiedenen Einsatzgebieten in der Welt zum Ausdruck, aber auch die Verbreitung der Kenntnisse des humanitären Völkerrechts durch IKRK, Liga und nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften. Ferner wurde des 100jährigen Bestehens des Roten Kreuzes von Peru gedacht und mehrere neue Werke über das humanitäre Völkerrecht und über das Rote Kreuz vorgestellt.

Damit hat die Revue sich bemüht, das Verbindungs- und Informationsorgan der Mitglieder des Internationalen Roten Kreuzes zu bleiben.

PERSONAL

1979 nahm die Personalabteilung eine grundlegende Neugliederung vor, indem sie in ihrem Rahmen einen speziellen Dienst für die Delegiertenrekrutierung und -ausbildung sowie einen Dienst für Personalverwaltung schuf. Es galt, als direkte Folge der Ausweitung der Tätigkeit im Feld, einen beträchtlich gewachsenen Personalbedarf zu befriedigen.

Aus diesem Grund stieg der Personalbestand am Sitz von 288 Personen im Januar auf 339 im Dezember, was einen Jahresdurchschnitt von 312,5 Einheiten darstellt (75,5 mehr als 1978). Davon erfüllten etwa 120 Personen Aufgaben, die in unterschiedlicher Form unmittelbar mit den Tätigkeiten im Feld zusammenhingen. Andere arbeiteten im Rahmen des Zentralen Suchdienstes, der Weiterentwicklung und der Verbreitung des humanitären Völkerrechts, der Beziehungen zu den Nationen Gesellschaften, der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, der Finanzmittelbeschaffung, Verwaltung usw.

Im Feld stieg die Zahl der aus Genf entsandten Delegierten und Techniker von 102 im Januar auf 223 im Dezember; der Monatsdurchschnitt lag bei 150,5 (1978: 97).

Die vielen medizinischen und paramedizinischen Fachkräfte, die dem IKRK, vor allem für Thailand, von den Nationalen Gesellschaften zur Verfügung gestellt wurden, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

In den Delegationen des IKRK arbeiteten ferner Mitarbeiter, die am Ort angestellt worden waren; im Januar waren es 202, im Dezember 287.

1979 fanden 999 Dienstreisen vom Genfer Sitz des IKRK ins Feld statt.

* * *

Im Berichtsjahr widmete sich die Personalabteilung ganz besonders der Gewinnung neuer Mitarbeiter und deren Ausbildung.

Delegiertenrekrutierung

Während sie dem wachsenden Bedarf an Personal für Einsätze im Feld entsprach, bemühte sich die Dienststelle für Delegiertenrekrutierung und -ausbildung, ein hohes und verbessertes Qualitätsniveau der Delegierten, die die Organisation vertreten, zu bewahren. Aufrufe am Fernsehen und in der Presse zeigten, dass in der Schweiz ein Reservoir von Männern und Frauen vorhanden ist, die allenfalls geneigt wären, sich dem IKRK vorübergehend oder länger zur Verfügung zu stellen. Als Beweis dafür mag die Tatsache gelten, dass im Verlauf des Jahres 1665 Anfragen von Interessenten eingingen. Nach einer ersten Auswahl aufgrund der Korrespondenz und ihrer persönlichen Akten wurden 321 Bewerber für Gespräche am Sitz des IKRK empfangen. 151 von ihnen nahmen je an einem der sieben Einführungskurse teil, die in Cartigny bei Genf organisiert wurden. 124 Bewerbungen wurden schliesslich festgehalten und die Kandidaten sofort angestellt.

Ausbildung

Generell dient das erste Einsatzjahr im Feld der Ausbildung der neuen Delegierten, während die Kurse in Cartigny ihnen die Grundkenntnisse vermitteln (Geschichte des Roten Kreuzes, Struktur und Verteilung der Aufgaben, Finanzen, Rolle der Nationalen Gesellschaften und der Liga, Genfer Abkommen und Zusatzprotokolle, Tätigkeiten, die nicht in den Abkommen verankert sind, «politische Häftlinge», Technik der Haftstättenbesuche, Situationsbewertung, Rolle und Aufgaben des Zentralen Suchdiensts, Hilfsgüter, IKRK und Information, medizinische Aktionen usw.).

Die Mitarbeiter am Sitz konnten ihre Ausbildung in folgenden Gebieten erweitern:

Sprachen: 75 Kursteilnehmer
Berufliche Zusatzausbildung: 10 Kursteilnehmer
Das Leiten von Sitzungen: 10 Kursteilnehmer
Verwaltung: 20 Kursteilnehmer

Ferner besuchten 75 Personen die drei Kurse, die Liga und IKRK gemeinsam für die neuen Mitarbeiter der beiden Institutionen organisierten.

FINANZEN

Haushaltsstruktur

Der *ordentliche Haushalt* deckt die permanenten Aufgaben des IKRK, seine Infrastruktur sowie alle Tätigkeiten, für welche keine Sonderfinanzierung vorgesehen ist. 1979 betrugen die Einnahmen für den ordentlichen Haushalt 30,4 Millionen Schweizer Franken, die Ausgaben 30,5 Millionen Franken (siehe Tabelle III). Den Hauptteil dieser Einnahmen, nämlich 22,6 Millionen, stellten auch in diesem Jahr die regelmässigen Beiträge von Regierungen und Nationalen Gesellschaften.

Der *ausserordentliche Haushalt* deckt die grossen Aktionen, für die spezielle Spendenaufrufe erlassen werden. Die Einnahmen für solche Aktionen beliefen sich 1979 auf 76,2 Millionen, die Ausgaben auf 71,3 Millionen (siehe Tabelle VI). Die Einnahmen und Ausgaben wurden dem Fonds für Sonderaktionen, dessen Finanzübersicht in der Tabelle VI dargestellt ist, gutgeschrieben bzw. belastet.

Darüberhinaus verfügt das IKRK über einen *Fonds für Hilfsaktionen*, der aus dem Ertrag der jährlichen Sammlung bei der Schweizer Bevölkerung und verschiedenen Spenden gespeisen wird. Die Verwendung dieser Gelder ist in Tabelle X dargestellt.

Zusätzlich zu diesen eigenen Mitteln verwaltet das IKRK eine Reihe von *Sonderfonds*, nämlich diejenigen des Indochina-Büros, der Stiftung zugunsten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, des Augusta-Fonds, des Fonds der Florence-Nightingale-Medaille, des Clare-Benedict-Fonds und des französischen Fonds «Maurice de Madre», deren Bilanzen und Erfolgsrechnungen in den Tabellen auf den Seiten 100-101 und 103 bis 107 wiedergegeben sind.

Finanzierung

Die Finanzierungsergebnisse waren ermutigend, aber nicht ganz befriedigend. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Regierungsbeiträge zum ordentlichen Haushalt um 3,9 Millionen Schweizer Franken zu, wovon 2 Millionen der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu verdanken sind. Letztere gewährte wieder den grössten Beitrag, d.h. 14,5 Millionen. Aber auch etliche andere Staaten, namentlich Österreich, Frankreich, Japan, Kanada, Kolumbien, Schweden, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika haben ihren Beitrag nach oben revidiert. Hervorzuheben ist, dass die Volksrepublik China 1979 zum ersten Mal einen Beitrag leistete.

Mit Bedauern ist allerdings festzustellen, dass noch nicht alle Regierungen sich der Tatsache bewusst sind, dass dem IKRK regelmässige Beiträge, die dem Ausmass seiner Aufgaben in der Welt entsprechen, geleistet werden müssen, obgleich sie ihm auf Grund einer Resolution der diplomatischen Konferenz von 1949 und mehrerer Resolutionen internationaler Rotkreuz-Konferenzen die benötigten Finanzmittel zur Verfügung stellen müssten. So haben von den 145 Staaten, die den Genfer Abkommen angehören, 66 im vergangenen Jahr nichts zum ordentlichen Haushalt beigetragen.

Die Beteiligung der Nationalen Gesellschaften stieg von 1,813 Millionen Schweizer Franken anno 1978 auf 1,832 Millionen. Von 126 anerkannten nationalen Gesellschaften leisteten 61 dem Beitragsaufruf des IKRK keine Folge.

Die Finanzierung des IKRK muss unbedingt dem Ausmass seiner Aufgaben entsprechen. Dies gilt nicht nur für seine Sonderaktionen, sondern auch für den ordentlichen Haushalt,